

L1 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Gremium: Landesvorstand

Beschlussdatum: 02.03.2023

Tagesordnungspunkt: 3. Leitantrag

Antragstext

1 Die Corona-Pandemie und die Energiepreiskrise stellten die sächsische Wirtschaft
2 vor große Herausforderungen, die nachwirken. Wir brauchen eine erfolgreiche
3 Wirtschaft mit resilienten und zukunftsfähigen Unternehmen in den
4 Schlüsselbranchen der Zukunft, um der Menschheitsaufgabe Klimaschutz auch hier
5 in Sachsen wirksam begegnen zu können. In den letzten Wochen und Monaten haben
6 die sächsischen Unternehmen große Anstrengungen unternommen, um die
7 kurzfristigen Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine einzudämmen und sich
8 zugleich zukunftsfest aufzustellen. Wir BÜNDNISGRÜNE erkennen die Leistung der
9 sächsischen Wirtschaft und des Handwerks an und wollen Partnerin in Zeiten von
10 Veränderungen sein. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat
11 hierfür einen Rahmen gesetzt und deutlich gezeigt, dass der Wohlstand des Landes
12 maßgeblich von einer zukunftsfähigen und resilienten Wirtschaftsstruktur
13 abhängt. Daran wollen wir auch hier im Freistaat Sachsen anknüpfen.

14 Grundsätze BÜNDNISGRÜNER Wirtschaftspolitik in Sachsen

15 Die Bedürfnisse der Menschen und Unternehmen in Sachsen sind vielfältig. Eine
16 Reihe von Bedürfnissen bezieht sich auf die Inanspruchnahme materieller Güter,
17 Ressourcen und sonstiger Dienstleistungen. Diese möglichst effektiv und
18 ressourcenschonend bereitzustellen, zu behandeln und zu produzieren ist eine
19 wesentliche Aufgabe unseres Wirtschaftssystems.

20 Ziel ist dabei eine nachhaltige und zukunftsfähige Wirtschaft, die sich ihrer
21 eigenen Grundlagen nicht beraubt. Der Fokus BÜNDNISGRÜNER Wirtschaftspolitik
22 liegt darauf, dafür die notwendigen Rahmenbedingungen zu setzen und Anreize zur
23 Entwicklung zu geben.

24 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik orientiert sich dazu anfolgenden vier
25 Grundsätzen:

- 26 • Der Nachhaltigkeit: Unsere Lebensweise und damit auch unser Wirtschaften
27 kann die Ressourcen unseres Planeten nicht überfordern. Ein intakter
28 Planet bildet die Grundlage für nachhaltigen wirtschaftlichen Wohlstand -
29 heute und in der Zukunft. Die großen ökologischen, sozialen und
30 ökonomischen Herausforderungen müssen dabei zusammen gedacht werden.
- 31 • Dem gerechten Miteinander: Menschen wollen mitgenommen werden. Dabei geht
32 es um die wirtschaftlichen Bedürfnisse des alltäglichen Lebens ebenso wie
33 um gesellschaftliche Teilhabe. Von dem Wohlstand, den wir als Gesellschaft
34 hervorbringen, müssen die Menschen angemessen profitieren. Denn es sind
35 die Menschen, die mit ihrer Arbeitskraft und ihrer Kreativität erst die
36 Grundlage allen wirtschaftlichen Erfolges schaffen.
- 37 • Der Effizienz: Eine effiziente Wirtschaftspolitik setzt die
38 Rahmenbedingungen für gute, nachhaltige und zukunftsfähige Produkte und

39 Dienstleistungen. Effizientes Wirtschaften heißt für uns, unter einem
40 möglichst geringen materiellen und zeitlichen Aufwand langlebige Lösungen
41 bereitzustellen. Das bedeutet zu einem Preis zu produzieren, der die
42 tatsächlichen Kosten abbildet. Der Preis eines Produktes muss dabei immer
43 die Kosten für die gesamte Gesellschaft und auch für das Klima und die
44 Umwelt erfassen. Schlechte Billigprodukte zu einem hohen Preis fürs Klima,
45 die Umwelt und damit für uns alle haben mit effizientem Wirtschaften
46 nichts zu tun.

47 • Der Krisenfestigkeit: Eine krisenfeste Wirtschaft ist die Voraussetzung
48 für Wohlstand in der Zukunft. Resilienz bedeutet sowohl die Unabhängigkeit
49 von kriegstreibenden Unrechtsstaaten, als auch von den Folgen des
50 Klimawandels, die es abzuwenden gilt. Nur eine Wirtschaft, die auf die
51 Nutzung von Erneuerbaren Energien zurückgreift, zur Wertschöpfung in der
52 Region beiträgt und stabile und faire Lieferketten nutzt, lässt sich nicht
53 erschüttern.

54 Unsere BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik, die auf Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit,
55 Effizienz und Krisenfestigkeit setzt, füllt eine sozial-ökologische
56 Marktwirtschaft mit Leben. Dabei nehmen wir alle Bereiche in den Blick: ob
57 Handwerk, Industrie, Landwirtschaft, Handel oder den Dienstleistungssektor.

58 Herausforderungen für eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik

59 Eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik im 21. Jahrhundert muss die ökologischen
60 Anforderungen in den Blick nehmen. Klar ist: Nur eine intakte Erde mit guten
61 Umwelt- und Klimabedingungen ermöglicht ein dauerhaftes Angebot von Gütern und
62 Dienstleistungen. Der ökologische Umbau unserer Wirtschaft ist bereits
63 angelaufen. Was es jetzt für die Unternehmen, für den Mittelstand und für das
64 Handwerk braucht, ist Verlässlichkeit und Planbarkeit: Verlässlichkeit im Sinne
65 klarer Rahmenbedingungen und Zielsetzungen, die Planbarkeit für die vielen
66 kreativen und klugen Kräfte in diesem Land erst ermöglicht. Die wesentlichen
67 Herausforderungen sind dabei die Umstellung unserer Stromversorgung auf 100%
68 Erneuerbare Energien, die Dekarbonisierung, die Steigerung der
69 Ressourceneffizienz und -suffizienz und die Etablierung eines modernen
70 Kreislaufwirtschaftssystems. Eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik gestaltet
71 den Rahmen für den sozial-ökologischen Umbau unserer Wirtschaft und trägt
72 zugleich dazu bei, dass wir das kreative Potential - vom sächsischen Handwerk
73 bis zum hippen internationalen Startup - in allen Teilen des Landes entfalten.

74 Fachkräftegewinnung als zentrales Ziel für Wirtschaft und Gesellschaft

75 Der Fachkräftemangel ist neben einer gelingenden Energiewende die größte
76 Herausforderung für eine gute wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und
77 Sachsen. Dieser ist in zahlreichen Branchen heute schon akut und zeigt sich in
78 Sachsen und den neuen Bundesländern besonders stark. Die Schlüsselbranchen der
79 sächsischen Wirtschaft - von Mikroelektronik über den Maschinenbau bis hin zu
80 Logistik und Zulieferindustrie - müssen auch in 20 Jahren noch Garant für
81 wirtschaftlichen Wohlstand in Sachsen sein. Mit dem Chancen-Aufenthaltsrecht ist
82 ein erster wichtiger Schritt getan: Die jahrelang bestehende Unsicherheit für
83 Arbeitskräfte hinsichtlich ihres Aufenthalts wird damit beendet. Dies gibt vor
84 allem den kleinen und mittelständischen Unternehmen die dringend benötigte
85 Handlungs- und Planungssicherheit und schafft positive Anreize für eine

86 gelingende Arbeitsmarktintegration. Zu einer wirklich erfolgreichen Perspektive
87 für einen inklusiven Arbeitsmarkt der Zukunft gehört jedoch noch mehr. Zentral
88 sind neben einer gesamtgesellschaftlichen Kultur der Offenheit die einfache
89 Anerkennung ausländischer Abschlüsse, eine digitalisierte Verwaltung und faire
90 Arbeitsbedingungen einschließlich guter Löhne.

91 Eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt des Wirtschaftsstandortes Sachsen
92 ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien. Die Bundesregierung hat ambitionierte
93 Maßnahmen ergriffen, um deren Ausbau voranzubringen. Wir dürfen hier den
94 Anschluss nicht verpassen: Die Anlagen müssen installiert und gewartet werden,
95 wodurch zahlreiche neue Jobs entstehen werden. Unter BÜNDNISGRÜNER
96 Regierungsbeteiligung haben wir im Freistaat den Hebel umgelegt. Die
97 gesetzlichen Weichen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien sind neu gestellt
98 und Sachsen wird nun endlich vom Energiewende-Schlusslicht zum Vorreiter. Was es
99 zusätzlich braucht, sind gut ausgebildete Menschen, die nicht nur technische
100 Zusammenhänge verstehen, sondern auch Finanzbuchhaltung, Marketing,
101 Personalwirtschaft und vieles mehr im Blick haben. Die Fort- und Weiterbildung
102 von so dringend benötigten Fachkräften ist zentral. Sachsen darf den Job-Boom
103 bei den Schlüsselindustrien der Zukunft nicht verpassen, gerade vor dem
104 Hintergrund, dass die Europäische Union plant, die Solarproduktion Made in
105 Europe wieder aufleben zu lassen. Ein moderner und inklusiver Arbeitsmarkt der
106 Zukunft schafft zudem die Voraussetzung dafür, dass sich insbesondere Frauen mit
107 ihren Ideen und Projekten verwirklichen können. Dazu gehört neben einer
108 chancengerechten Aus- und Weiterbildung auch die Schaffung der entsprechenden
109 Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie einen
110 schnellen Wiedereinstieg ins Berufsleben.

111 Die letzten Jahre haben deutlich gezeigt, dass gute Arbeitsbedingungen und faire
112 Löhne eine gute wirtschaftliche Entwicklung nicht hemmen - im Gegenteil. Die
113 Zeiten, in denen man in Sachsen mit niedrigen Löhnen als Standortfaktor werben
114 konnte, sind längst vorbei. Auch reichen gute Ideen alleine nicht mehr aus. Die
115 besten Produkte und Dienstleistungsangebote bringen nur dann einen
116 wirtschaftlichen Nutzen, wenn sie den Verbraucher*innen zu guten Konditionen
117 angeboten werden können. Dazu müssen sie bekannt gemacht werden und die
118 Produktion sowie der Vertrieb sollten stetig fortentwickelt beziehungsweise
119 gegenwärtigen Entwicklungen angepasst werden.

120 Um diesen großen Herausforderungen zu begegnen, stehen uns folgende wesentliche
121 Handlungsfelder zur Verfügung, die wir auf Landes- und Bundesebene aber auch
122 europaweit mit Leben füllen:

- 123 • Ein starker gesetzlicher Ordnungsrahmen
- 124 • Die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur
- 125 • Hohe Standards bei öffentlicher Vergabe und Förderung

126 STARKER UND VERLÄSSLICHER GESETZLICHER ORDNUNGSRAHMEN

127 Die ökologischen Herausforderungen des Klimawandels kann ein Markt ohne
128 Ordnungsrahmen nicht bewältigen. Es war eine undurchdachte und fehlgeleitete
129 Wirtschaftspolitik der letzten Jahrzehnte, die zu stark auf kurzfristige
130 Gewinne, statt auf nachhaltige Innovation und Krisenfestigkeit gesetzt hat. Wir
131 setzen die Leitplanken um innovativen Wettbewerb zu fördern, Anreize für

132 Eigeninitiativen zu geben und zugleich die Zielrichtung ordnungspolitisch
133 sicherzustellen. Damit schaffen wir den Raum, in dem sich das kreative Potential
134 unternehmerischen Handelns verantwortungsvoll entfalten kann. Eine
135 Entschiedenheit in den Zielen ermöglicht eine flexible, lernfähige und
136 innovationsoffene Umsetzung unserer Ziele der Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit,
137 Effizienz und Krisenfestigkeit.

138 Kohleausstieg in Sachsen als ökonomische Realität

139 Klimaschutz und Kohleausstieg werden vor Ort und in den Regionen gestaltet.
140 Dennoch ist der Schutz unseres Klimas ein globales Thema. Für uns in Sachsen ist
141 daher ein funktionierender europäischer Rechtsrahmen zentral.

142 Im letzten Jahr gab es eine historische Einigung zwischen dem EU-Parlament und
143 den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Im Zentrum dieser Einigung steht
144 der europäische Emissionshandel, der eine absolute Menge an CO₂ festlegt, die in
145 der Europäischen Union noch ausgestoßen werden darf. Dieser umfasst die Bereiche
146 der Energieerzeugung und der Industrieproduktion ebenso wie den Verkehrs- und
147 Gebäudebereich. Braunkohle als CO₂-intensivster Energieträger ist jetzt schon
148 teuer, nur durch indirekte Subventionen noch rentabel. Kohlestrom wird in der
149 Zukunft immer teurer und unwirtschaftlicher werden. Der ökonomische Druck ist
150 hoch: Der Emissionshandel in der EU wird auch in Sachsen zu einem Kohleausstieg
151 deutlich vor 2038 führen. Auch im Freistaat Sachsen wird unter BÜNDNISGRÜNER
152 Regierungsbeteiligung ein Paradigmenwechsel in einer jahrzehntelang stockenden
153 Energiepolitik eingeleitet: Wir weisen schneller Flächen für Windräder aus, als
154 es das schon ambitionierte Bundesgesetz vorsieht. Wer sich jetzt noch starr an
155 das Ausstiegsdatum 2038 klammert und die Gesetzmäßigkeiten des Energiemarktes
156 ausblendet, setzt die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft und
157 Industrie aufs Spiel. Für einen geordneten Kohleausstieg idealerweise bereits
158 2030 sind jetzt alle Hebel in Bewegung zu setzen. Wir wollen, dass alle
159 Akteur*innen, die in Sachsen die Energiewende gestalten, Planbarkeit und
160 Investitionssicherheit haben – von Stadtwerken und Bürgerenergiegesellschaften
161 über Projektentwickler*innen für Windparks bis hin zu den Kommunen, die von den
162 Erlösen der Windanlagen in ihrer Region profitieren können.

163 „Echte Preise“ heißt Berücksichtigung der Lebenszykluskosten

164 Der Preismechanismus ist das wesentliche dezentrale Element einer effizienten
165 Herstellung und Verteilung von Leistungen. Es ist jedoch notwendig, dass die
166 Preise auch die tatsächlichen für das Gemeinwohl entstehenden Kosten beinhalten.
167 Insbesondere die zukünftigen Kosten, soziale Kosten wie auch die Kosten für
168 Klima und Umwelt wurden in der traditionellen Preisbildung lange ignoriert,
169 verdrängt oder als Gesellschaft getragen. Dies ist weder effizient noch
170 nachhaltig, da die Folgen des Klimawandels heute schon deutlich ans Tageslicht
171 treten und auch finanziell zu Buche schlagen. Es ist zentral, dass Kosten im
172 Preis eines Produktes abgebildet und berücksichtigt werden, statt sie alleine
173 auf die Bürger*innen sowie unsere Umwelt abzuwälzen. Daher ist es auch so
174 entscheidend, dass die CO₂-Bepreisung im nationalen oder europäischen
175 Emissionshandel auf alle Sektoren ausgeweitet wird. Wenn der Ordnungsrahmen so
176 gesetzt ist, dass Preise die ökonomischen und gesellschaftlichen Kosten
177 beinhalten, beginnt ein effizienter CO₂-Vermeidungswettbewerb als großer Treiber
178 für Innovation und Nachhaltigkeit.

179 Finanzierungsrahmen und Steuern für eine krisenfeste Wirtschaft

180 Um die sächsische Wirtschaft krisenfest aufzustellen, braucht es heute und in
181 der Zukunft zielgerichtete öffentliche Investitionen. Die Höhe der staatlichen
182 Investitionen muss abhängen von den Erfordernissen der Realität. Öffentliche
183 Investitionen dürfen mit Blick auf ihre Innovationskraft nicht über- aber auch
184 nicht unterschätzt werden. Klar ist: Der öffentlichen Hand kommt die
185 Steuerungsfunktion zu, Investitionen gezielt in den Bereichen einzusetzen, die
186 von gesamtgesellschaftlichem Interesse sind. Dazu zählen etwa die Transformation
187 unserer Infrastruktur, die besten Bedingungen für gute Bildung in Sachsen oder
188 eine hinreichende Anschubfinanzierung für die grünen Technologien des 21.
189 Jahrhunderts. Es muss uns durch kluge ordnungspolitische Maßnahmen gelingen,
190 private Investitionen anzustoßen, die am Ende auf das Ziel der Nachhaltigkeit
191 und Resilienz einzahlen.

192 Eine dogmatische Finanzpolitik darf nicht dazu führen, dass notwendige
193 Investitionen in die Krisenfestigkeit der sächsischen Wirtschaft auf der Strecke
194 bleiben. Es braucht daher eine moderne sächsische Finanzverfassung, die diesen
195 Aufgaben gerecht wird. Wir müssen den Freistaat in die Lage versetzen, in Zeiten
196 konjunktureller Abschwünge handlungsfähig zu bleiben und bestehende
197 Investitions- und Instandhaltungsstaus aufzulösen. Zudem ist der Freistaat
198 Sachsen in Krisenzeiten - wie der aktuellen Energiepreiskrise - in der
199 Verantwortung, seine Unternehmen zu begleiten und zu unterstützen. Wir
200 BÜNDNISGRÜNE wollen über die Anpassung der sächsischen Schuldenbremse im Rahmen
201 des Grundgesetzes einen konjunkturfesten staatlichen Einnahmerahmen
202 sicherstellen. Diesen braucht es für zwingend notwendige Investitionen in die
203 Zukunft, die langfristig zu planen und auszusteuern sind, ebenso wie für die
204 Handlungsfähigkeit in Krisenzeiten. Auch wenn es uns durch kluge Ordnungspolitik
205 gelingt, private Investitionen anzustoßen, sind Herausforderungen für den
206 Landeshaushalt zu erwarten. Hier gilt es durch entsprechende Prioritätensetzung
207 sowie permanente Aufgaben- und Organisationsevaluationen für die notwendigen
208 Rahmenbedingungen zu sorgen.

209 Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, die Diskussion über eine wirklich
210 ökologische Steuerreform, ergänzt um die soziale Dimension, auf Bundesebene
211 wieder zu beleben. Dabei geht es nicht nur um die Frage der Besteuerung hoher
212 leistungsloser Einkommen, sondern auch um die Sicherung der unternehmerischen
213 Investitionsfähigkeit. Zudem ist die steuerliche Abzugsfähigkeit klima- und
214 umweltschädlicher Ausgaben sowie die Rückführung entsprechender Subventionen in
215 den Blick zu nehmen. Über die klimagerechte Ausgestaltung direkter
216 Energiesteuern, die schädliche Emissionen mit steigenden Tarifen belasten und
217 eine steuerliche Förderung von unternehmenseigenen Forschungen und
218 Entwicklungen, können wir die Wirtschaft nachhaltig und zukunftsfest aufstellen.

219 Kreislaufwirtschaft: Nachhaltigkeitsgarant mit Innovationskraft

220 Unsere Wirtschaftsweise baut aktuell auf einem enormen Ressourceneinsatz. Das
221 sind nicht nur Rohstoffe in einem Umfang, deren Exploration mit vielfältigen
222 ökologischen und sozialen Problemen verbunden ist, sondern insbesondere auch
223 Flächenversiegelungen. Unser Ziel ist klar: Um unsere Lebensgrundlagen auch für
224 zukünftige Generationen zu erhalten, ist es notwendig unseren Verbrauch primärer
225 natürlicher Ressourcen auf ein Minimum zu reduzieren und nachwachsende Rohstoffe
226 höchstens in dem Maß zu verbrauchen, wie sie sich regenerieren. Der absehbaren

227 Rohstoffverknappung setzen wir also eine intensive Förderung der
228 Kreislaufwirtschaft entgegen. Wir wollen bestehende Cluster weiter ausbauen und
229 innovative Produkte bis zum Markthochlauf unterstützen. Gleichzeitig sind
230 Stoffströme in unseren Produktionsketten zu schließen und die Nutzung von Rest-
231 und Abfallstoffen zu perfektionieren. Dies ist eine zentrale Voraussetzung für
232 die schrittweise Dekarbonisierung unserer Produktionsweise.

233 INFRASTRUKTUREN FÜR EINE WIRTSCHAFTS- UND INDUSTRIEPOLITIK IM 21. JAHRHUNDERT

234 Aufgabe des Staates ist es, allen gesellschaftlichen Akteur*innen die jeweils
235 bestmöglichen nachhaltig betriebenen Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen.
236 Dies ist sowohl für unternehmerische Tätigkeiten als auch für jede*n Einzelne*n
237 zentral. Eine gute Infrastruktur ist heute schon deutlich mehr als nur die
238 sogenannten klassischen grauen Infrastrukturen der letzten Jahrzehnte. Unser
239 BÜNDNISGRÜNES Verständnis von Infrastruktur im 21. Jahrhundert schließt etwa den
240 Ausbau Erneuerbarer Energien und den damit verbundenen Ausbau von
241 Speicherkapazitäten, eine funktionierende digitale Infrastruktur oder eine
242 exzellente Forschungslandschaft in den Schlüsselindustrien der Zukunft ein. Beim
243 Ausbau der Stromnetze und der zugehörigen Speicherinfrastruktur als Folge des
244 Umstieges auf Erneuerbare Energien braucht es Planungssicherheit und einen
245 verlässlichen Ordnungsrahmen.

246 Wenn es um Industrieansiedlungen und Unternehmensinvestitionen von außen geht,
247 bevorzugen wir BÜNDNISGRÜNE einen Gestaltungsansatz. Wir warten nicht auf
248 Unternehmen, die auf der Suche nach der bestsubventionierten Produktionsstätte
249 sind und verwenden unsere knappen Ressourcen dafür, entsprechende Bedingungen zu
250 schaffen. Wir wollen vielmehr die ökologischen, ökonomischen und sozialen
251 Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass sich die Ideen der Menschen hier vor Ort
252 unternehmerisch entfalten können. Dafür investieren wir in Köpfe und
253 unterstützen prioritär die Gründung und das Wachstum im Land verwurzelter
254 Unternehmen, unabhängig davon, welchen betriebswirtschaftlichen Ansatz sie
255 verfolgen.

256 Verkehrs- und Mobilitätswende für Wirtschaft und Industrie

257 Die arbeitsteilige Organisation von Produktions- und Dienstleistungsprozessen
258 führt zu mehr Effizienz und einem verbesserten Ressourceneinsatz. Sie führt
259 allerdings auch dazu, dass zwischen Produzent*innen und Abnehmer*innen zum Teil
260 große Distanzen zu überwinden sind. Mit der privaten Mobilität führt dies
261 insgesamt dazu, dass der Verkehrssektor wesentlich zu Emissionen, allen voran
262 Schadstoffen und Lärm, beiträgt. Im Bereich der Infrastrukturen bestehen hier
263 erhebliche Einwirkungsmöglichkeiten. Dies betrifft die Gewährleistung eines
264 verlässlichen und kundengerechten Öffentlichen Personennah- und Fernverkehrs
265 ebenso wie die Verringerung von Individualtransporten beispielsweise durch den
266 Ausbau der Eisenbahninfrastruktur. Durch die Nutzung digitaler Möglichkeiten
267 können Dienstreisen zurückgefahren werden und eine Zusammenarbeit dennoch auf
268 höchstem Niveau gewährleistet werden. Die Nutzung digitaler Möglichkeiten,
269 insbesondere im Hinblick auf Vernetzung, Schnelligkeit und den Einsatz
270 sogenannten Künstlicher Intelligenz kann helfen, wirtschaftsbedingte Verkehre zu
271 vermindern und dennoch keine Einschränkungen oder Verzögerungen im
272 Produktionsprozess hinnehmen zu müssen. Wir sehen zugleich, dass die Industrie
273 und im Besonderen viele Handwerks-, Dienstleistungs- und Logistikunternehmen
274 beim Transport auf die Nutzung motorisierter Fahrzeuge angewiesen sind. Dieser

275 wird zukünftig in weiten Teilen elektrisch und im Transportbereich auch auf
276 Wasserstoffbasis umgesetzt. Der Aufbau einer entsprechenden Lade- und
277 Tankstelleninfrastruktur ist dafür unerlässlich - insbesondere in den ländlichen
278 Regionen. Für das Gelingen der Antriebswende muss die preisliche Attraktivität
279 der E-Mobilität gegenüber fossil angetriebenen Fahrzeugen weiter gesteigert
280 werden.

281 Digitalisierung und Digitalwirtschaft

282 Die technische Verarbeitung von Daten ist ein Prozess, der alle Lebensbereiche
283 betrifft und auch die Art unseres Wirtschaftens maßgeblich verändert. Wir wollen
284 die Chancen der Digitalisierung für Teilhabe und wirtschaftliche Entwicklung
285 nutzen und digitale Prozesse fruchtbar machen: für eine nachhaltige Gestaltung
286 unserer Gesellschaft in Feldern wie der dezentralen Produktion von Energie,
287 systemdienlicher und nutzen-orientierter Mobilitätssysteme, Kooperation
288 ländlicher und urbaner Räume oder politischer Transparenz und Teilhabe. Die
289 Beschleunigung von Verwaltungshandeln durch die Vereinheitlichung und
290 Digitalisierung von Verfahren betrachten wir ebenso wie die flächendeckende
291 Bereitstellung von leistungsstarker digitaler Infrastruktur als wichtige
292 Voraussetzungen für eine moderne wirtschaftliche Entwicklung. Für uns gilt, die
293 laufenden Prozesse der Digitalisierung gezielt im Sinne der Gesellschaft
294 auszurichten. Wir fördern die Entwicklung der Digitalwirtschaft unter
295 konsequenter Bewahrung von Freiheits- und Bürgerrechten und unter Ausschluss von
296 Diskriminierung durch algorithmische Datenverarbeitung. Digitale Prozesse und
297 Produkte sind transparent zu gestalten und auf der Basis offener Standards zu
298 entwickeln, um die Souveränität der Bürger*innen und Gesellschaft zu stärken.

299 Bürokratieabbau als Garant für Investitionen

300 Ein zentrales Ziel der staatlichen Ausgabenpolitik muss es sein, Möglichkeiten
301 von Planungs- und Umsetzungsbeschleunigungen zu identifizieren und umzusetzen,
302 ohne Standards und Beteiligungsrechte auszuhebeln. Verwaltungsverfahren müssen
303 so schnell wie möglich und so genau wie nötig durchgeführt werden. Wesentlich
304 ist dabei, dass Antragsteller*innen die Ausgestaltung der Verfahren als
305 partizipativ und nicht als hemmend oder ver hindernd empfinden. Möglich wird dies
306 beispielsweise durch einheitliche Ansprechpartner*innen, Lotsen aber auch durch
307 die Nutzung digitaler Möglichkeiten, die den Datenaustausch zwischen den
308 Beteiligten sicherstellen und gleiche Informationen, die für verschiedene
309 Teilbewertungen notwendig sind, nur einmal zu übermitteln.

310 Unter BÜNDNISGRÜNER Regierungsbeteiligung hat der Freistaat Sachsen unter
311 anderem eine Veränderung der Förderpolitik des Freistaats angestoßen, die
312 Bürokratieabbau als zentrales Element beinhalten wird.

313 Erneuerbare Energien als Standortfaktor

314 Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist bereits heute ein entscheidender
315 Standortfaktor. Gerade energieintensive Unternehmen benötigen in großem Umfang
316 Strom und Wärme. Erneuerbare Energien sind die einzigen Energieträger, die
317 dauerhaft zu günstigen Preisen, klimaneutral und unabhängig von internationalen
318 Rohstofflieferungen bereitstehen. Wirtschafts-, Energie- und Klimapolitik müssen
319 daher zukünftig noch stärker gemeinsam gedacht werden.

320 Wichtige gesetzliche Weichen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien sind
321 bereits neu gestellt. Sachsen hat nun die Chance den bisher verschlafenen Ausbau

322 aufzuholen, um weiter Energie- und Industrieland zu bleiben. Dazu braucht es ein
323 klares Bekenntnis zur Energiewende im gesamten demokratischen Spektrum der
324 sächsischen Politik, um das Vertrauen der Wirtschaft zu stärken und langfristige
325 Investitionssicherheit herzustellen.

326 Um ein zielgerichtetes energie- und klimapolitisches Handeln hin zur
327 Klimaneutralität in den nächsten Jahren zu ermöglichen, müssen dringend
328 Szenarien für die notwendige Transformation der sächsischen Energieversorgung
329 erarbeitet werden. Die Szenarien müssen konkrete Zielkorridore für den Ausbau
330 verschiedener regenerativer Stromerzeugungstechnologien, die Installation von
331 Speichern, den notwendigen Netzausbau, den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft
332 sowie Aspekte der Sektorenkopplung (insbesondere Wärmepumpen und E-Mobilität)
333 beinhalten und sich an den konkreten Bedarfen von Bürger*innen und Industrie
334 ausrichten. Die Szenarien müssen selbstverständlich im Einklang mit nationalen
335 und internationalen Klimaschutzbestrebungen sein. Die Festlegung eines solchen
336 Transformationspfades schafft Vertrauen in die Stabilität von Rahmenbedingungen
337 und erhöht somit die Planungssicherheit für die Akteur*innen der Energiewende:
338 Privatpersonen, Mieter*innengemeinschaften, Kommunen, Firmen, die für den
339 Eigenverbrauch produzieren und Überschüsse einspeisen ebenso wie
340 Bürgerenergiegenossenschaften und klassische Energieversorgungsunternehmen.
341 Besonders wichtig ist hierbei, der Vielfalt der Akteur*innen attraktive und
342 faire Bedingungen zu bieten, damit die Energiewende ihr Potential zur
343 Demokratisierung, Dezentralisierung und damit Stabilisierung unserer
344 Energieversorgung entfalten kann. Gleichzeitig ist der Transformationspfad die
345 Messlatte für das Erreichen der Energiewende- und Klimaschutzziele. Somit muss
346 sichergestellt werden, dass die bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen wie
347 z.B. Flächenverfügbarkeit und Dauer von Genehmigungsverfahren den
348 Transformationspfad ermöglichen. Bei Zielabweichung müssen entsprechende
349 Gegenmaßnahmen getroffen und Hemmnisse schnellstmöglich beseitigt werden.

350 Wasser als industrierelevante Ressource

351 Moderne Industrien, insbesondere im Bereich der Halbleiter- und
352 Informationstechnologie, sind in hohem Maße wasserintensiv. Sie verbrauchen
353 Wasser und produzieren Abwasser in erheblicher Menge. Am Wasserhaushalt macht
354 sich der fortschreitende Klimawandel hier vor Ort deutlich bemerkbar:
355 langanhaltender Dürre und kurze, heftige Unwetterereignisse treten auch in
356 Sachsen immer häufiger auf. Die sichere Bereitstellung von Frischwasser und die
357 sachgerechte Aufbereitung und Ableitung von Abwässern werden auch für die
358 Wirtschaft zu immer bedeutenderen Standortfaktoren und
359 Infrastrukturanforderungen. Dieser zunehmenden Herausforderung müssen wir uns
360 stellen und die „Grundsatzkonzeption öffentliche Wasserversorgung 2030 für den
361 Freistaat Sachsen“ mit Leben füllen und umsetzen.

362 HOHE STANDARDS BEI ÖFFENTLICHER VERGABE UND FÖRDERUNG

363 Im Rahmen einer funktionierenden Ordnungspolitik kann der Staat als
364 wirtschaftspolitischer Akteur bei entscheidenden Weichenstellungen eine zentrale
365 Funktion einnehmen. Staatliche Investitionen oder Beschaffungen müssen als
366 Initialzündungen für nachhaltige, zukunftsfähige und resistente Güter oder
367 Methoden dienen und zu ihrer Marktreife beitragen. Auch direkte Zuschüsse an
368 Unternehmen können in der richtigen Ausgestaltung zur Erreichung unserer

369 ökologischen, ökonomischen und sozialen Ziele beitragen. Ziel dieser Aktivitäten
370 ist die Entwicklung ressourcen- und klimaschonender Technologien und Produkte.

371 Beschaffungspolitik als Steuerungselement

372 Öffentlichen Finanzmitteln kommt eine Steuerungsfunktion zu. Der Wert des
373 Beschaffungsvolumens öffentlicher Stellen beträgt ca. 10% des
374 Bruttoinlandsproduktes, wodurch auf den öffentlichen Auftraggeber eine hohe
375 Marktmacht entfällt. Diese ist im Sinne der gesellschaftlichen Zielsetzung
376 ökologischer, sozialer, effizienter und krisenfester Märkte einzusetzen. Es ist
377 für die Menschen und die Unternehmen des Landes ein Verlust, wenn Steuergeld in
378 veralteten fossilen Technologien des letzten Jahrhunderts versenkt wird.
379 Deshalb gilt es weiterhin, ambitioniert an einer gesetzlichen Grundlage zur
380 Vergabe öffentlicher Gelder zu arbeiten und diese zeitnah in die Umsetzung zu
381 bringen. Eine moderne Vergabepolitik orientierte sich dabei an den besten
382 ökologischen und sozialen Standards und kann damit entscheidend zur Entwicklung
383 effizienter und resilienter Wirtschaftsstruktur im Freistaat beitragen.

384 Förderpolitik als zentraler Hebel

385 In einem marktwirtschaftlichen Umfeld ist die staatliche Förderpolitik dann ein
386 zentraler Hebel, wenn sie in der Lage ist, aktuelle Trends zu erkennen und im
387 Hinblick auf die verfolgten gesellschaftlichen Ziele zu verstärken. Dafür ist
388 wichtig, dass staatliche Fördermaßnahmen an Unternehmen Anforderungen erfüllen,
389 insbesondere mit Blick auf den entscheidenden Grundsatz der Gleichbehandlung.
390 Durch eine fehlgeleitete oder undurchdachte Förderpolitik hingegen können
391 eigentlich nicht tragfähige Geschäftsmodelle verstetigt werden und damit
392 Gewöhnungseffekte eintreten. Diese verdrängen wettbewerbsfähigere Unternehmen
393 und verschwenden wertvolle Ressourcen. Auf der anderen Seite setzen sich
394 wirklich bahnbrechende Innovationen regelmäßig nicht allein über
395 marktwirtschaftliche Mechanismen durch. Sie müssen erst politisch flankiert
396 werden.

397 Investitionen in vollkommen neue, innovative Bereiche, sogenannte
398 Pionierinvestitionen, insbesondere im Bereich des Mittelstandes, sind der Garant
399 für eine gute wirtschaftliche Entwicklung - auch im Freistaat Sachsen. Diese
400 Pionierinvestitionen müssen wir gerade in der Anlaufphase unterstützen. Denn so
401 entstehen nicht nur international konkurrenzfähige, innovative Produkte, es
402 entsteht auch innovative Wertschöpfung in den Strukturwandelregionen - Regionen,
403 in denen es auf das kreative Potential der Menschen ankommt.

404 Die Pionierinvestitionen sind in der Anlaufzeit häufig noch nicht rentabel. Hohe
405 Markteintrittskosten gehen zunächst oft mit Verlusten einher, die aus der
406 unternehmerischen Nutzung noch nicht ausgeglichen werden können. Der Durchbruch
407 neuer Technologien ist häufig an die Schaffung von Voraussetzungen gebunden, die
408 nicht alleine an Unternehmer*innen hängen kann. Innovations- und
409 Investitionszyklen verlaufen nicht linear: In genau diesen Fällen kommen zur
410 Überbrückung bis zur Marktfähigkeit auch Zuschüsse oder Steuererleichterungen in
411 Betracht. Damit erhalten wir die Produktion von innovativen Technologien hier in
412 Sachsen und verhindern zudem eine der Verlagerung der Produktion in andere
413 Regionen.

414 Staatliche Forschungsförderung

415 Die ökologische Transformation unserer Wirtschaft kann nur gelingen, wenn wir
416 den Umstieg auf Erneuerbare Energien mit Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit
417 verbinden und wenn wir die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen so effizient
418 wie möglich nutzen. Wenn wir es schaffen, die dazu notwendigen Innovationen zu
419 entwickeln, haben wir die Chance, eine verwurzelte, tragfähige und
420 leistungsfähige Wirtschaftsstruktur aufzubauen. Dabei ist es wichtig, Trends im
421 Auge zu behalten und auf ihre Möglichkeiten für das Gelingen der ökologischen
422 Transformation abzuklopfen. Das betrifft vor allem aktuelle Innovationstreiber
423 wie Techniken der Künstlichen Intelligenz, der Kybernetik und der Bionik, die
424 Nutzung von Wasserstoff und anderer grüner Energieträger, die E-Mobilität sowie
425 die Übertragung, Verteilung und Speicherung Erneuerbarer Energien, Nutzung
426 nachwachsender Roh- und Werkstoffe, Nutzung der 3D-Drucktechnik und nicht
427 zuletzt die Biotechnologie.

428 Das schließt auch temporäre gesellschaftsrechtliche Beteiligungen oder andere
429 direkte Förderungen von Unternehmensgründungen oder -wachstum mit ein. Das
430 passiert schon heute, wir müssen dabei allerdings mutiger werden und dürfen
431 kurzfristige Mehraufwände nicht scheuen, da ein Erfolg innovativer Ideen unsere
432 Gesellschaft und Wirtschaft entscheidend voranbringen wird. Beim Betreten von
433 Neuland ist der richtige Umgang zentral. Dieser muss Erfahrungen und
434 Erkenntnisse sammeln und für andere Projekte nutzbar machen.

435 Klar ist: wir brauchen weiterhin starke und erfolgreiche Unternehmen im
436 Freistaat Sachsen. Wir als BÜNDNISGRÜNE wollen alle wirtschaftlichen
437 Akteur*innen, insbesondere die kleinen und mittelständischen Unternehmen, bei
438 der ökologischen Transformation unterstützen. Wenn es uns gelingt, unsere
439 Industriepolitik den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts endlich anzupassen,
440 kann Sachsen einen entscheidenden Beitrag zu einem starken nachhaltigen Wachstum
441 leisten und auch international Standards setzen. Die Zukunft der sächsischen
442 Wirtschaft muss nachhaltig, gerecht, effizient und krisenfest gestaltet werden -
443 dorthin wollen wir Sachsen gemeinsam bewegen.

Begründung

erfolgt mündlich.